

Haushaltsantrag

NR:

	<p>Datum: 14.11.2011</p> <p>Antragstellerin: FDP-Fraktion</p> <p>Verfasser/in: <i>Tobias Kruger</i> <i>Dr. Rüdiger Werner</i></p>						
Kürzen der Aufwendungen im Produkt Betreuung der Städtischen Gremien (01.1.01)							
<p>Beratungsfolge:</p> <table><thead><tr><th><u>Datum</u></th><th><u>Gremium</u></th></tr></thead><tbody><tr><td>24.11.2011</td><td>Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss</td></tr><tr><td>06.12.2011</td><td>Stadtverordnetenversammlung</td></tr></tbody></table>		<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>	24.11.2011	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	06.12.2011	Stadtverordnetenversammlung
<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>						
24.11.2011	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss						
06.12.2011	Stadtverordnetenversammlung						

Sachverhalt/Begründung:

Die FDP-Fraktion ist nach dem Studium aller Produktbeschreibungen bei einigen Produkten zu der Auffassung gelangt, dass der sichtbare Nutzen für die Stadt in keinem optimalen bzw. akzeptablen Verhältnis zu den finanziellen Aufwendungen für diese speziellen Produkte steht. Aufgrund des - durch das horrende Plandefizit i.H.v. **9.500.000 €** verursachten - alternativlosen allgemeinen Sparzwangs und damit auch eines Schrumpfungszwangs für die Verwaltung sollen in diesen Produkten die Ansätze für die Aufwendungen gekürzt und – wenn objektiv nicht anders möglich – Leistungen verringert, verlagert oder komplett eingestellt werden.

Politik muss Vorbild sein. Es ist nicht statthaft, u.a. vom Bürger höhere Gebühren und von den Mitarbeitern harte Einschnitte zu verlangen oder Leistungen zu kürzen ohne zugleich auch selbst im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zumindest ein Zeichen zu setzen. Hierzu erscheint es auch speziell mit Blick auf die praktischen Erfahrungen der letzten Jahre möglich und zumutbar, den jeder Fraktion jährlich fix zustehenden Sockelbetrag (vgl. gelbe Seiten S. 42 ; Sachkonto 712842) zu kürzen. Die Ersparnis hat mit rund 2.500 € in Bezug auf das Gesamtdefizit einen eher symbolischen Wert, ist aber dennoch wichtig und leicht zu realisieren.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der jährliche finanzielle Sockelbetrages für jede Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung wird von derzeit 1.300,- € auf 800,- € abgesenkt. Der Ansatz des Sachkontos 712842 wird entsprechend korrigiert.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung: